

Wiesbadener Tagblatt.

No. 249. Montag den 23. October 1854.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Siegfried Schröder von Bierstadt ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche sind

Samstag den 4. November l. J. Morgens 9 Uhr
anzumelden, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 3. October 1854.

Herzogliches Justizamt.
Eiffert.

4452

Decret.

Nachdem über das Vermögen des Viehgers Joseph Dienst dahier der Concursproceß rechtskräftig erkannt worden ist, so wird zur Anmeldung persönlicher oder dinglicher Ansprüche Termin auf

Dienstag den 7. November l. J. Morgens 9 Uhr
anberaumt, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des Ausschlusses von der Masse.

Wiesbaden, den 3. October 1854.

Herzogliches Justiz-Amt.
Eiffert.

4453

Bekanntmachung.

Die Erben der Georg Philipp Staab sen. Eheleute dahier lassen
Dienstag den 24. October l. J. Nachmittags 3 Uhr das denselben ge-
hörige, in der Oberwebergasse dahier zwischen Philipp Enders und Heinrich
Es gelegene Wohnhaus mit 3 kleinen Hintergebäuden, Hofraum und einem
dabei befindlichen Garten in dem Rathhause dahier freiwillig versteigern.

Wiesbaden, 21. September 1854.

Herzogl. Landoberschultheiserei.
Westerburg.

4220

Bekanntmachung

Das für das Jahr 1855 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte von
Geschworenen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute
an während vierzehn Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rath-
hause offen. Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom
14. April 1849 unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner be-
rechtigt ist, wegen Uebergehung berechtigter und wegen Eintrags unberech-
tigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später dahier
vorgebracht werdende Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 14. October 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 26. October d. J. Vormittags 10 Uhr werden in dem Artilleriehof dahier 6 noch sehr brauchbare Artillerie-Dienstpferde gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 10. October 1854.

321

Herzogliches Artillerie-Commando.

Bekanntmachung.

Die Erhebung des dritten städtischen Steuerimplums pro 1854 wird in Erinnerung gebracht und der Einzahlung desselben in die Stadtkasse bis zum 30. d. M. entgegen gesehen.

Wiesbaden, den 21. October 1854.

Der Stadtrechner.

Lauterbach.

Bekanntmachung.

Die zur israelitischen Cultuskasse dahier rückständigen Gefälle an Standmiete, Steuern, Schulgeld ic. für das Jahr 1854 werden hiermit wiederholt angefordert und wird deren alsbaldige Entrichtung erwartet.

Wiesbaden, den 15. October 1854.

161

Der Rechner der israel. Cultuskasse.

N o t i z.

Heute Montag den 23. October Vormittags 9 Uhr: Mobilienversteigerung des verstorbenen Materialisten C. F. J. Merz in der Mehrgasse. (S. Tagblatt No. 248.)

Die Ziehung der **Partialobligationen** des Vereins **deutscher Fürsten und Edelleute** findet Mittwoch den 15. November l. J. Morgens 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause öffentlich statt.

Wiesbaden, den 20. October 1854.

4629

Reuscher.

Anzeige für Damen!

Eine große Partie **Doppel-Châles** uni und farirt, ganz Wolle, von 4, 5, 6 bis zu 10 fl., ebenso alle Arten **Um Schlagtücher** nach dem neuesten Geschmacke zum entsprechend billigen Preise bei

Lazarus Fürth,

4528

neue Colonnade No. 17 u. 18.

Von heute an verkaufe ich alle in mein **Kurzwaarenschäft** einschlagende Artikel zu herabgesetzten Preisen. **Säkel- und Stickmuster** in großer Auswahl unter dem Einkaufspreis. 4620

Wiesbaden, den 21. October 1854.

Ed. Abler.

Warnung. Ich warne hiermit, Jemand etwas auf meinen Namen zu borgen. **Christian Schmezer.** 4621

Georg Tremus, Hochstätte No. 16, beschäftigt sich fortwährend mit **Aussäßen, Ausputzen und Schwärzen der Defen.** 4598

Vernis pour chaussures.

Aecht französischer Lederlack, mit welchem man alles Leder-Schuhwerk so schön glänzend und tiefschwarz lackiren kann, daß es von dem ächten Glanzleder nicht zu unterscheiden ist.

Preis pro Original-Flasche, auf lange Zeit ausreichend, 2 Franc oder 16 Sgr. Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden bei
4630 **A. Flocker**, Webergasse.

Heute Montag den 23. October

CONCERT

zum Besten der hinterlassenen Wittwe des Theaterdieners **Link**
im Saale des Gasthauses zum Adler,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Kapellmeister **J. B. Hagen**,
der Fräul. **Storck** und **Molento**, der Frau **Schütz**, sowie
der Herren **Perelli**, **Brunner**, **Minetti**, **Thelen**, Sänger,
der Herren **Bender** und **Fischer jun.**, Orchestermitglieder des
hiesigen Theaters.

Eintrittskarten: Sperrsiß à 1 fl. 30 fr. und zweiter Platz à 1 fl.
sind in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** zu haben.

Neue billige Kleider- und Mäntelstoffe.

Napolitains in den neuesten Mustern und feinsten Qualität
von 14, 16 und 18 fr. per Elle.

Reine wollene farirte Thibets die Elle 30, 36, 40 u. 48 fr.
Ganz feine einfarbige ächt französische Thibets in
allen Farben, zu 40, 44, 48 und 54 fr. per Elle.

Mixed Lustres in allen Farben, die Elle 22, 24 und 30 fr.
Abgepaßte wollene Kleider in den neuesten Mustern, das
Kleid zu 4—5 fl.

Ferner: eine große Auswahl in **Lamas** und **Damentuch**
empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Lazarus Fürth,

4528 neue Colonnade No. 17 u. 18.

Bei **Schreiner Dommershausen**, Mühlgasse No. 7, sind neue nuss-
baumene polirte **Bettstellen**, ein- und zweischläfrig, zu verkaufen. 4623

Eine Partie **Topfpflanzen** sind zu verkaufen bei
4624 **W. Ritzel** am Curiaalweg.

Kastanien und **Frankfurter Bratwurst** bei
4631 **H. W. Börner**, Markt No. 36.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Genehmigt von des Königs von Preußen Majestät am 27. September 1853.

Grund-Capital der Gesellschaft
10,000,000 Thaler.

Die Concordia gewährt gegen feste und billige Prämien und zu den liberalsten Bedingungen:

1. Lebens-Versicherungen, zur Sicherstellung der Familien gegen die Folgen eines frühzeitigen Todes des Familienvaters, zur Versorgung von Wittwen, Deckung von Schuld- und anderen Verbindlichkeiten, Errichtung von Vermächtnissen zu milden Zwecken u. s. w.

2. Versicherungen von Capitalien auf den Lebensfall, zur Beschaffung von Ausstattungen, Altersversorgungen, Studiengeldern u. s. w.

3. Leibrenten, entweder sofort beginnend oder bis zum Ablauf einer bestimmten Reihe von Jahren aufgeschoben, für die Lebenszeit einer einzigen oder bis zum Tode der längstlebenden von zwei Personen.

4. Die Sparkasse der Concordia nimmt Einlagen jeder Größe — jedoch nicht unter 25 Thlr. — an und vergütet dafür, unter dem Vorbehalt einer Kündigungsfrist von einem Jahr, einen **Zins von 3½ pCt.** nach zusammengesetzter Zinsrechnung (Zinseszins). Auch können die Zinsen am Schlusse jedes Zinsjahres erhoben werden.

5. Die Kinder-Versorgungskassen der Concordia beruhen auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, in der Art, daß die Concordia die Beiträge der Theilhaber auf ihre Gefahr verwaltet und dafür einen festen Zinseszins von 3½ pCt. vergütet. Die Vertheilung der Kassen erfolgt, nachdem die in dieselben eingeschriebenen Kinder das 21. Lebensjahr erreicht haben.

6. Passagier-Versicherungen gegen die Gefahr körperlicher Beschädigung durch Unglücksfälle auf Reisen ertheilt die Concordia auf bestimmte Zeit und für alle Reisen einer bestimmten Person innerhalb der Grenzen Europa's einschließlich aller Seereisen zwischen Europäischen Häfen.

Ausführliche Prospective, Tarife, Bedingungen der Versicherungen und jede gewünschte Auskunft in Wiesbaden bei dem

Haupt-Agenten für das Herzogthum Nassau

A. Flach.

Im Interesse der ärmeren Klassen habe ich den Kleinverkauf von **Kartoffeln** und **Sülsenfrüchten** unter dem Marktpreise in meinem Geschäftslocal angeordnet, und bringe demzufolge zur Kenntniß des Publikums, daß von Morgens 9 bis 12 Uhr in Quantitäten bis zu 1 Kumpf und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in Quantitäten bis zu 4 Kumpf verabfolgt werden.

4632

Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthurm.

Fränkische Linsen per Kumpf . . . 48 fr.

4600

" **Erbsen** . . . 40 "
bei **F. L. Schmitt,** Taunusstraße No. 17.

Vorzügliches

4597

Limburger Lagerbier

im Bayerischen Hof bei **Heinr. Barth.**

Steinkohlen.

Von heute an bis Ende dieses Monats sind bei mir wieder beste **Ruhrer Steinkohlen** aus dem Schiffe zu beziehen. Bestellungen können auch bei Herrn **F. W. Käsebie**, Sonnenbergerthor in Wiesbaden, gemacht werden.

4472

Zur Beachtung.

Bei meinen langjährigen Abnehmern von Kohlen tritt, außer den wenigen Magazinkosten, im Winter keine Preiserhöhung ein.

Wiebrich, den 10. October 1854.

J. K. Lembach.

Tanzunterricht.

Da sich bereits eine Anzahl Schüler und Schülerinnen gemeldet haben, so mache ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich heute Montag den 23. October und zwar Abends von 7—8 Uhr für Damen und von 8—9 Uhr für Herrn den **Tanzunterricht** beginnen werde.

Diesenigen Herrn und Damen, welche noch Theil zu nehmen gesonnen sind, werden ersucht, sich in der Zwischenzeit noch zu melden.

L. Moseler Strauss,

4425

Tanzlehrer.

Zwei gut erhaltene **Oefen**, wovon einer zum Kochen eingerichtet, sind billig zu verkaufen. Die Expedition sagt wo?

4590

Ein **Holz-** und ein kleiner **Kochofen** ist zu verkaufen verlängerte Marktstraße No. 26.

4633

Verloren.

Am Samstag Nachmittag wurde von der Post bis zum Kranzplatz eine schwarz seidene **Schärpe** verloren. Man bittet solche gegen eine Belohnung im „**Adler**“ abzugeben.

4634

Ein eleganter zweispänniger **Droschkenwagen** und ein guter **Leiterwagen** stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition. 4635

Gesuche.

Eine kinderlose Wittwe sucht eine Stelle als Wart- oder Kinderfrau. Näheres in der Expedition d. Bl. 4636

Es wünscht Jemand das „**Frankfurter Journal**“ als dritter Abonnent zu halten, selbst wenn er die Blätter zuletzt erhalten würde. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 4637

Geisbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermietthen. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

900 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei **Jacob Jung**, Langgasse No. 28. 4628

250 fl. Vormundschaftsgeld sind zu verleihen bei **G. Stritter**. 4437

Für die Hinterbliebenen der bei dem Brande des Ministerialgebäudes verunglückten Personen sind bei Unterzeichnetem eingegangen: Von Hrn. Obermbrath B. 1 fl. 30 fr., von Fr. S. 12 fr., von einer Ungenannten 30 fr., von Ungenannt 10 fl., von Frau D. 1 fl. 30 fr., von H. St. 36 fr., von Fr. Chr. K. 1 fl., von Ungenannt 1 fl., von Frau S. 1 fl., von Fr. M. 1 fl., von A. K. 2 fl. 42 fr., von H. R. 5 fl. 24 fr., von Ungenannt durch Fr. M. 30 fr., zusammen 26 fl. 54 fr.

Wiesbaden, den 21. October 1854.

M. Filius.

Geborne, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 16. September, dem h. B. u. Schreinermeister Anton Müller ein Sohn, N. Matthäus. — Am 16. September, dem Tagelöhner Johann Wilhelm Säger, B. zu Rambach, eine Tochter, N. Elise Henriette Auguste. — Am 19. September, dem Herzogl. Collaborator Joseph Karl Jacob Vogler ein Sohn, N. Wilhelm Karl Livius Philipp Emil Leopold. — Am 21. September, dem Gärtner Karl Christian Theobald Brandau, B. zu Erbenheim, ein Sohn, N. Karl Ferdinand Friedrich. — Am 24. Septbr., dem h. B. u. Schlossermeister Jacob Wedesweiler eine Tochter, N. Katharine Sophie. — Am 25. September, dem Schauspieler Heinrich Rösch eine Tochter, N. Clara Emilie. — Am 26. September, dem Bedienten Heinrich Henrich, B. zu Hellenhahn, ein Sohn, N. Andreas Wilhelm Gottfried Emil. — Am 28. September, dem h. B. u. Tagelöhner Johann Georg Seibel eine Tochter, N. Katharine Antonie. — Am 1. October, dem h. B. u. Stuccaturarbeiter Johann Jacob Walther eine Tochter, N. Theodora Barbara Auguste. — Am 4. October, dem h. B. u. Drehermeister Kaspar Joseph Dresde eine Tochter, N. Katharine Justine Elise. — Am 4. October, dem Hausknecht Johannes Mehl, B. zu Wingsbach, eine Tochter, N. Josephine Sophie Auguste. — Am 5. October, dem h. B. u. Buchbindermeister Karl Philipp Reiz ein Sohn, N. Karl Christian Adolf. — Am 5. September, dem Herzogl. Rentmeister Joseph Franz Xaver Herbeck ein Sohn, N. Konrad.

Proclamirt. Der h. B. u. Landwirth Johann Heinrich Wintermeyer, ehl. leb. Sohn des h. B. u. Stadtrathes Jacob Christian Wintermeyer, und Wilhelmine Dorothee Rigel, ehl. leb. Tochter des Zieglermeisters Georg Balthasar Rigel zu Bierstadt.

Copulirt. Am 1. October, der h. B. u. Küfermeister Christian Daniel Würzfeld und Katharine Deffner von Flörsheim.

Gestorben. Am 15. October, Cornelia Elisabeth, geb. Rösch, des h. B. u. Schneidermeisters Johann Philipp Riehl Ehefrau, alt 54 J. 1 M. 16 T. — Am 16. October, Katharine Elisabeth Christiane, des Maurers Valentin Spig, B. zu Wehen, Tochter, alt 7 J. 5 M. 14 T. — Am 16. October, Elise Philippine, des h. B. u. Musikus Johann Christian Adolf Capito Tochter, alt 5 J. 3 M. 7 T. — Am 18. October, Karoline Friederike Auguste Henriette, des h. B. u. Gastwirthes Johann Heinrich Andreas Behrens Tochter, alt 1 J. 7 M. 28 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brod.

Weißbrod (halb Roggen= halb Weißmehl). — Bei May u. Frit 24, Berger, Sibpacher und Schöll 28, Buderus und Kunkler 30 fr.

Schwarzbrod. Allgem. Preis: 19 fr. — Bei Beistegel, Buderus, Burkart, Frit, Haub, Jung, F. Kimmel, Kunkler, Levi, A. Machenheimer, Marx, Meuchner, S. Müller, Noll, Sauereßig, Schöll, Sengel 18 fr.

(Den allgem. Preis von 19 fr. haben bei Schwarzbrod 33 Bäcker.)

Kornbrod. — Bei Frit, Geuß, May, S. Müller, Wagemann 17, W. Kimmel 18 fr.

1 Malter Mehl.

Extras. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 20 fr. — Bei Fach, Leherich, Ramsrott, Wagemann 20 fl., Frit 20 fl. 48 fr., Hegel, Petry 21 fl., Levi 22 fl.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 16 fr. — Bei Frit, Wagemann 18 fl., Fach, Hegel, Leherich, Ramsrott 19 fl., Rigel 19 fl. 12 fr., Koch 19 fl. 20 fr.

Weizenmehl. Allgem. Preis: 18 fl. 8 fr. — Bei Frit 14 fl., Fach, Wagemann 17 fl., Ramsrott 17 fl. 30 fr., Leherich 18 fl., May 19 fl. 12 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 14 fl. — Bei Fach 13 fl., May 15 fl.

1 Pfund Fleisch.

Ohsenfleisch. Allg. Preis 15 fr. — Bei Baum, Bücher, Dillmann, Edingshausen, Hirsch, Meyer, Seiler, Steib, Thon, Weygandt 14 fr.

Ruhfleisch. Bei Dillmann, Meyer 12, Bär 13 fr.

Kalbfeisch. Allg. Preis: 13 fr. — Bei Dillmann, Edingshausen, Meyer, W. Ries, Seebold, Steib, Thon, Weidmann 12, Bücher, Chr. Ries, Stuber 14 fr.

Lammfleisch. Allgem. Preis: 13 fr. — Bei Bücher, Meyer, Scheuermann, Seebold 10, Bär, Edingshausen, Frenß, Hees, Chr. u. W. Ries, Seewald, Thon, Weidmann, Weygandt 12, Gron, Seiler 14 fr.

Schweinefleisch. Allgem. Preis: 16 fr. — Bei Seewald 15 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 24 fr.

Spickspek. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei Steib 24, S. Käsebier 28 fr.

Nierensett. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Bär, Dillmann 20, Hees, Meyer, Thon, Weidmann 22 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei Frenß, S. Käsebier, D. Kimmel, Schlibt 20, Weygandt 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 14 fr. — Bei Bücher, Edingshausen, Frenß, Hees, A. Käsebier, D. Kimmel, Chr. Ries, Weygandt 12, Baum, Gron, P. Kimmel, Schlibt, Seebold, Seewald, Stuber 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei G. Bücher 16 fr.

Mainz, Freitag den 20. October.

An Früchten wurden auf dem heutigen Markte verkauft zu folgenden Durchschnittspreisen:

1032	Säcke Weizen	per Sack à 200 Pfund netto	15 fl. 56 fr.
450	" Korn	" " "	13 fl. — fr.
639	" Gerste	" " "	8 fl. 40 fr.
286	" Hafer	" " "	4 fl. 47 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Weizen	37 fr. mehr.
bei Korn	3 fr. mehr.
bei Gerste	7 fr. weniger.
bei Hafer	1 fr. mehr.

1 Malter Weißmehl à 140 Pfund netto kostet . . . 15 fl. — fr.

1 Malter Roggenmehl " " " " " . . . 13 fl. 40 fr.

4 Pfund Roggenbrod nach der Tare . . . 19 fr.

3 Pfund gemischtes Brod nach eigener Erklärung der Verkäufer . . . 19 fr.

Eine Fahrt in den Frühling.

(Fortsetzung aus No. 247.)

Bei diesem Anblick saugte Gustav's Seele hell auf; er warf seine Flügel in die Luft, daß sie im Niederfallen auf dem an der Straße stehenden Marienbilde sitzen blieb, und rief: „Hosianna! begrüßet seyst Du mir, ewig jungfräuliche Gottesmutter, Du heilige, gebenedeite Natur!“ Dann ließ er sich auf dem kleinen Hügel zu Füßen der Bildsäule nieder, um in süßer Ruhe sich dem zauberhaften Eindrücke des Gemäldes hinzugeben, das seine Gottesmutter ihm da vor den Blicken entfaltet hatte. In mancherlei Ausrufen machte sich dann und wann sein von Freude überwallendes Herz Luft. „Onkel!“ rief er unter andern — „Onkel! Du bist mein guter Engel! Du bist der umgekehrte Cherub vor dem Paradiese! Du hast mich ins Paradies getrieben — guter Onkel! — und dafür mußt Du hinter dem Ladentische Düten füllen! Er nahm seine Taschenkarte von Böhmen zur Hand, um sich in der Gegend zu orientiren — bald war er über die Hauptpunkte im Klaren. Da links vor ihm, zwischen Morgen und Mittag erhob Brix seine stattlichen Thürme, vor allen die Zinnen seiner edeln gothischen Decankirche; dahinter ragte der Schloßberg mit der Ruine Landswarth in den Abendhimmel hinein; ganz im Morgen tauchte zwischen silbernen Zeichen Dux mit seinem Schlosse auf, eine der wenigen Herrschaften des gewaltigen Friedländers, die jetzt noch im Besitze seines Geschlechts sind, mit dem Grabe des größten Abenteurers aller Zeiten — Casanova's, der hier sein Leben als gräflicher Bibliothekar beschloß; und dahinter glühten die Gipfel der ganzen, reichen Gruppe des Mittelgebirges im Feuer der Abendsonne, insbesondere die gestreckte Kuppe des Nadelstein und der zinnige Regelsumpf des Mieschauer. Und zwischen diese Berge eingebuchtet lagen friedliche Dörfer und Weiler, auf welche hin und wieder die Trümmer einer alten Burg ernst, doch nicht mehr dräuend niederblickten. „Von welcher Herrlichkeit“ — dachte Gustav — waren diese Höhen einst Zeugen! Welch' ein Geschlecht schaltete auf diesem Fleckchen Erde!“ Und vor seinem Geiste erhoben sich die Gestalten der Przemysliden, die dort ihren Ursprung hatten. und von ihnen hinweg war nur ein Schritt in Libussa's Zaubergebiet. O sey mir doch hundert und tausendmal begrüßt, du classischer Boden der Sage!“ rief er aus. „Was bin ich für ein Dichter, wenn erst ein prosaischer Heringkönig mich muß in seine Wunder hineinstoßen! Aber ich will Dienste bei ihm nehmen, wenn ich aus diesen Auen nicht mit reichen Schätzen der Phantasie, nicht mit einem goldenen Wunderhorn beladen heimwärts ziehe! Dort drüben zwischen den märchenhaften Bergen, unter Blüthenbäumen und umgrünt von üppigen Saaten muß sich's köstlich dichten — dort möcht' ich mein Buch schreiben! Und was hindert mich daran? Hat mich Elärchen nicht zu einem Krösus gemacht?“ Er zog seine Börse, das Geschenk der Cousine, aus der Tasche und musterte die Goldsüchse, die ihm daraus entgegen blinkten. „Sechs Louisd'or und zwei Dukaten“ — zählte er — „damit kann ein Dichter hier zu Lande lange wirthschaften. In der Tasche hab' ich noch einige Silberlinge eigenen Vermögens — die kann ich verwandern — und wandern muß ich, ich muß weit, weit in den Lenz hinein, muß mich baden in Blüthenglanz und Frühlingslust — satt muß ich mich trinken an den Wonnequellen, die sich allenthalben vor mir öffnen. Dann aber laß' ich mich in einem jener Dörschen des Mittelgebirges nieder und dichte, bis der letzte Dukaten verzehrt ist.“

(Fortf. f.)